

„Villains are made“

## Bloggerin Julia Holz bringt Debütroman raus - „Ich bin jetzt einfach Autorin“

**Düsseldorf** · Sie wurde zu einem Monster gemacht, ihr Blick verwandelt andere zu Stein. Doch Medusa bekommt in dem Romantasy-Roman von Buchbloggerin Julia Holz eine neue Chance auf das Leben. Wie ist es, das erste eigene Buch in den Händen zu halten?

04.03.2026 , 15:30 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Julia Holz (links) auf der ersten Leserung ihres neuen Romans in der Thaliabuchhandlung auf der Kö in Düsseldorf.

Foto: Janine Friedrichs Fotografie

Eigentlich wollte sie die jüngste Buchautorin Deutschlands werden. „Das Ziel habe ich knapp verfehlt“, sagt die gebürtige Düsseldorferin Julia Holz mit einem Lächeln. Mit nur 24 Jahren hat sie am 2. März 2026 ihren Debütroman „Villains are made“ herausgebracht. Derzeit ist sie überwältigt von Freude und Stolz: Von einer Leserin zur Autorin zu werden und ihr eigenes Werk in den Händen zu halten, ist für sie noch surreal. Dabei wusste Holz bereits mit elf Jahren, dass sie Bücher schreiben wird.

In der Schule schrieb sie gerne und auch in der Freizeit war kaum an etwas anderes zu denken, verfasste sie hobbymäßig ihre ersten eigenen Geschichten. Das Schreiben sei immer ihr größter Traum gewesen, sagt Holz. Nun ist sie bundesweit viel unterwegs, auf Lesungen und Signierterminen. Auch auf der Leipziger Buchmesse wird sie sein, dieses Mal nicht als Leserin oder Moderatorin, sondern als Buchautorin. Nebenbei unterhält sie einen erfolgreichen Bookstagram-Account unter @julezreads mit mehr als 33.000 Followern. Hier ist sie meist vor ihrem vollen Bücherregal zu sehen, von dem kaum etwas ungelesen sei – jährlich lese sie um die 70 Bücher, wie sie erzählt.

Ihr Roman ist eine Neuerzählung der Medusa-Geschichte. Die griechische Mythologie faszinierte Holz schon immer, vor allem aber Medusa, die man eigentlich als das Monster mit den Schlangenhaaren und dem Todesblick kennt. „Aber wenn man sich mit ihr beschäftigt, lernt man, dass die eigentlich das Opfer war und ihr ein Verbrechen angetan wurde.“ Daher wollte Holz „ihre ‚wahre Geschichte‘ erzählen“. Das Buch sei aber nicht historisch oder sachlich, sondern gehört in das Genre New-Adult/Romantasy, was die 24-Jährige selbst sehr gerne liest. Das Buch sei daher eher modern geschrieben mit zwei Zeitsträngen: einmal die Mythologie, die nach Holz' Interpretation neu erzählt wird. Und die Gegenwartsebene, in der Medusa bis in die heutige Zeit überlebt hat und quasi eine neue Chance auf das Leben bekommt. Natürlich fließt auch eine komplizierte Liebesgeschichte mit hinein.



Als Julia Holz ihr Buch endlich in der Hand hielt, konnte sie es kaum fassen. Teil zwei und drei folgen binnen eines Jahres.

Foto: privat/Julia Holz

**Band zwei und drei sind bereits in Arbeit**

Zuvor studierte Julia Holz an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf Medien- und Kulturwissenschaften, für den Schreib-Master ging es nach Köln. Derzeit lebt sie in Hamburg. Für ihren Debütroman hat sie etwa eineinhalb Jahre gebraucht, unter anderem, weil sie neben ihrem Masterstudium daran arbeitete. „Den ersten Band habe ich geschrieben, ohne zu wissen, ob es ein Verlag haben will. Es war zu Beginn als Trilogie gedacht. Ich hätte es aber auch zum Ein- oder Zweiteiler umstrukturieren können“, sagt sie. Für den zweiten Teil brauchte sie etwas ein halbes Jahr. Drei Monate, wenn man nur die reine Schreibzeit zähle. „An Band zwei ist gerade das Lektorat dran.“ Und Teil drei ist bereits für das Frühjahr 2027 geplant, der Text sei schon zu 60 Prozent fertig.

Von Familie und Freunden wurde sie immer unterstützt. „Mir wurde früh als Kind viel vorgelesen, und ich wurde sehr darin gestärkt, das Schreiben als Hobby auszuleben. Ich habe auch an kleinen Schreibwettbewerben teilgenommen.“ Und jetzt kann sie sagen: „Ich bin einfach Autorin.“

### **Wie kann man ein Buch schreiben?**

Für ihre Geschichten nimmt sich Holz genug Zeit. An manchen Tagen falle ihr das Schreiben sehr leicht, an anderen dauere es etwas länger. Und wie verfasst man ein Buch? Es gebe zwei Ansätze: Die „Pantser“ sind intuitiv, lassen sich beim Schreiben treiben. Die „Plotter“ haben vor dem Schreiben schon detaillierte Strukturen und einen Plan, was sie zu Papier bringen wollen. „Ich befinde mich dazwischen. Ich mag es, mir Dinge offenzulassen.“ Für Julia Holz kann vieles inspirierend sein, wie der Alltag und menschliche Begegnungen, das Theater oder Musicals, die sie gerne besucht. „Bei mir kommt die Grundidee schnell. Ich habe schon konkrete Szenen und Textschnipsel im Kopf. Bei ‚Villains are made‘ wusste ich, dass es eine spezielle Schlüsselszene geben wird. Darauf habe ich dann hingeschrieben und konnte es kaum erwarten.“ Die jetzigen Buchtitel waren auch ihre Arbeitstitel, ebenso brachte sie beim Cover ihre Ideen ein.

Für sie als Leserin wie Schreiberin mache ein gutes Buch die Mischung aus Spannung, Emotionalität, tiefgründigen Elementen sowie ernst zu nehmenden Themen aus, ohne aber an Leichtigkeit zu verlieren. „Ich mag es, wenn Bücher etwas anders machen. Wenn sie einen besonderen Aufbau oder Perspektiven haben, Neuinterpretationen sind oder etwas wagen.“

Zwar genießt die 24-Jährige gerade ihr Autorinnen-Debüt, doch sie hat bereits einen Pool an Ideen für weitere Geschichten. Und weil die Kunstbranche eher wenig Gewissheit biete, kann sich Holz vorstellen, zukünftig parallel noch etwas anderem nachzugehen. Aber vorerst liegt ihr Fokus auf dem, was sie schon immer tun wollte: dem Schreiben.

*Info Julia Holz: „Villains are made“, Arena-Verlag, 504 Seiten, 18 Euro, ab 16 Jahre*

(alh saja)